



Baden-  
Württembergischer  
Genossenschafts-  
verband e.V.

# Nahwärme kompakt

Geschäftsmodell Genossenschaft - Balance zwischen  
Refinanzierung und attraktivem Wärmepreis

Lukas Winkler, BWGV

**23.10.2025**

KLASSIFIZIERUNG

**VERTRAULICH**

# Keyfacts Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg

- „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ – auf diesem einfachen Gedanken basiert das genossenschaftliche Geschäftsmodell.
- 165 Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen.
- 30 Genossenschaften im Wärmesektor aktiv
  - 4-1000 Anschlussnehmer; 0,5 – 50 km Leitungslänge
  - Betrieb von einem bis zu zehn Wärmenetzen je eG
  - Spezifischer Wärmepreis zwischen 5,7-16,5 ct/kWh
  - Ø 14,3% Wärmeverluste
  - Wärmeerzeugung durch Hackschnitzel, Biogas, Solarthermie,



# Erfolgsmodell Dänemark?!

- Verwurzelt im lokalen Verantwortungsbewusstsein findet sich in Dänemark das sogenannte „hvile-i-sig-selv“-Prinzip, welches festlegt, dass aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Wärme keine Gewinne erzielt werden dürfen.
- 65 Prozent der dänischen Haushalte werden mit dezentraler (genossenschaftlicher) Energie versorgt.
- Insgesamt basiert die gesamte Nahwärmeversorgung Dänemarks zu 50 Prozent auf genossenschaftlicher Grundlage.
- Die dänischen Wärmenetze werden zu fast 77 Prozent aus erneuerbaren Wärmequellen und Abwärme gespeist.



# Herausforderungen Wärmenetze

- Hoher Finanzbedarf bei Wärmenetzen
- Zusätzlich soll die Bürgerbeteiligung sichergestellt werden (hohe Anschlussquote)
- Personelle Kapazitäten begrenzt
- Frage nach der Betriebsform
- Vorteil Genossenschaft
  - Verteilung der Aufgaben
  - Einbezug der Bürgerinnen und Bürger
  - Eigenkapitalausstattung über die Genossenschaft
  - Einbindung von Dienstleistern und Experten möglich
  - Bereitstellung kostengünstiger Wärme ohne Gewinnmarge

**SWE-Bürgerbeteiligung**  
Ihr Stück Esslinger Energiewende

Sie befinden sich: > Startseite > Unternehmen > Bürgerbeteiligung

**Bürgerbeteiligung**

**Ihr Gewinn: Energiewende**

Profitieren Sie von attraktiven Zinsen von jährlich bis zu 3,7 Prozent: Sichern Sie sich jetzt mit der SWE-Bürgerbeteiligung Ihren Anteil vom Kuchen!

Nutzen Sie jetzt Ihre Chance und beteiligen Sie sich finanziell an der Esslinger Energiewende – mit überdurchschnittlichen Zinssaussichten und mit Wirkung. Mit der SWE-Bürgerbeteiligung investieren Sie in den Wärmeausbau vor Ort und erhalten dafür Genussrechte mit besonders attraktiver Verzinsung.

**Ihre Vorteile:**

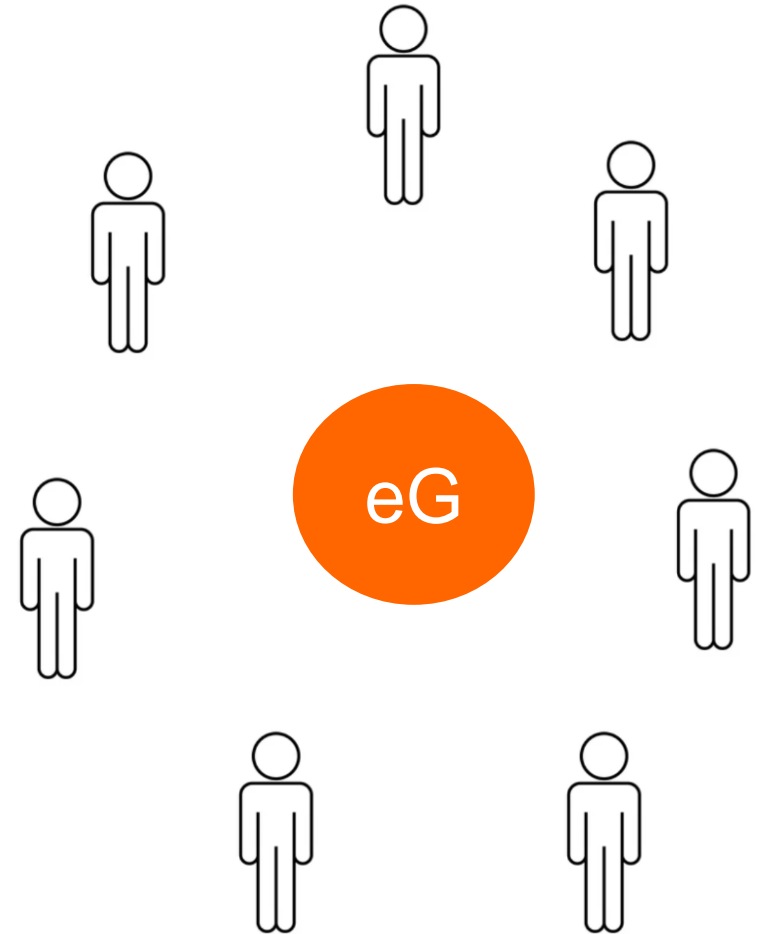
- > Sie beteiligen sich an einem lokalen, nachhaltigen Energieprojekt: der Wärmewende in Esslingen.
- > Sie legen Ihr Geld renditestark bei Ihrem Stadtwerk an: Sie erhalten 3,2 % pro Jahr. Als SWE-Kundin oder SWE-Kunde in den Bereichen Wasser, Gas, Fernwärme, Nahwärme und Contracting oder als Strom-Kundin oder Kunde des SWE-Tochterunternehmens grünES GmbH erhalten Sie sogar 3,7 % pro Jahr. Der erhöhte Zinssatz gilt auch für Beschäftigte der SWE.

Jetzt registrieren auf der Beteiligungsplattform

Quelle: <https://www.swe.de/buergerbeteiligung>

# Nahwärmegenossenschaft Handlungsspielraum nutzen!

- Jedes Mitglied = Kunde, Eigentümer und Finanzierer
- Staffelung bei Wärmeabsatz und Anschlussgröße möglich
- Gestaltungsspielraum in Satzung und Wärmeliefervertrag
- Gemeinsame Festlegung des Wärmepreises – Transparenz über Jahresabschluss und Generalversammlung
- Grundsätzlich jedes Mitglied eine Stimme, aber Gestaltungsspielraum aufgrund der direkten Mitglieder/Kundenbeziehung.
- Feste Verankerung der Kommune/ des Stadtwerks in der Genossenschaft möglich.



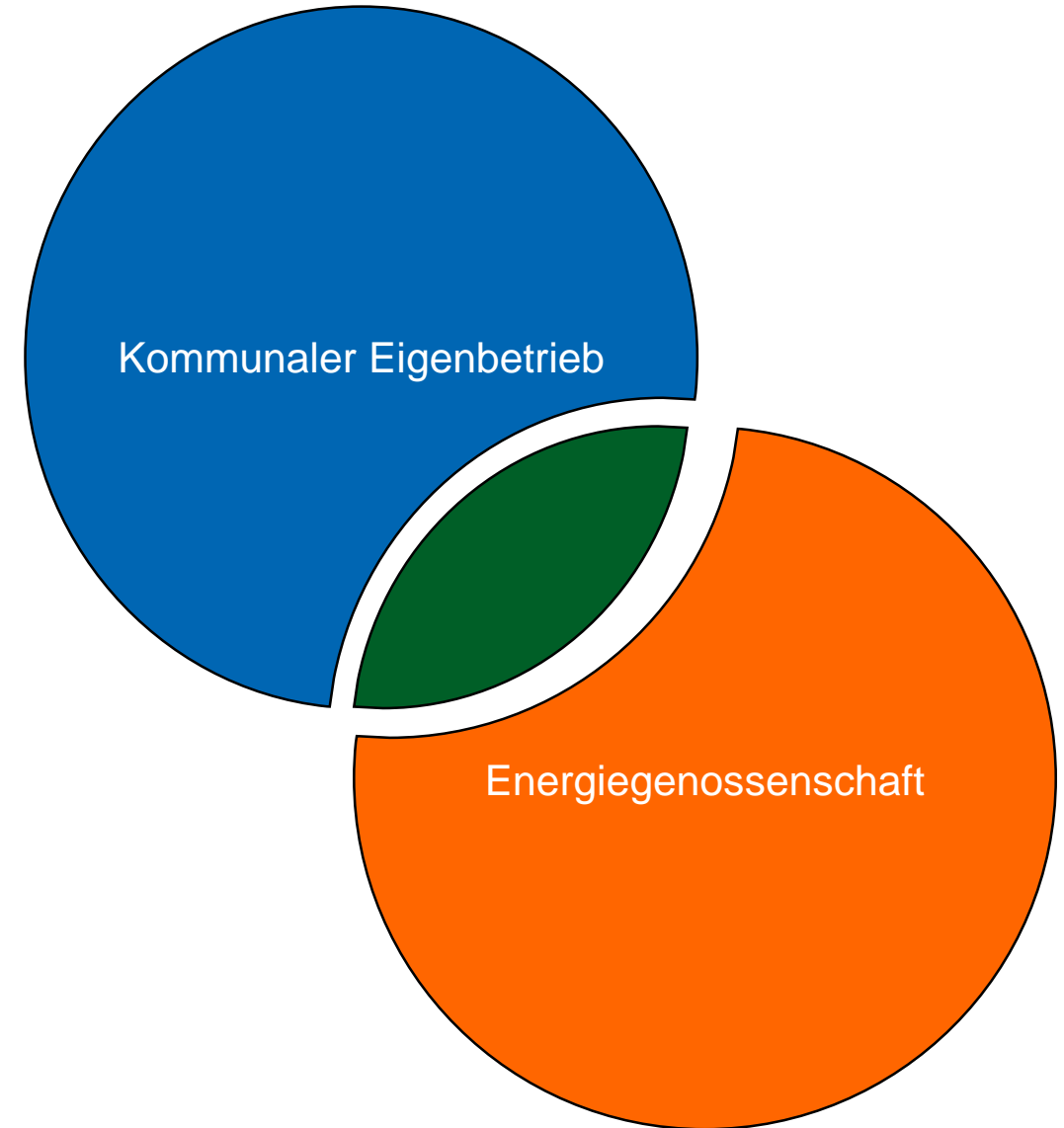
# Nahwärme als ein weiteres Geschäftsfeld

- Nutzen Sie bestehende Energiegenossenschaften und steigen Sie mit der vorhandenen Infrastruktur in das Geschäftsfeld Wärme ein!
- Gestaltungsräume nutzen!
  - Auslagerungen
  - Kooperationen
- Spannungsfelder kommunikativ beseitigen
  - Dividende vs. Günstige Wärme
- Energiegenossenschaften bündeln die Gesellschaft und können in allen Sektoren aktiv werden!
- Die Kooperation mit weiteren Partnern bringt oftmals für alle Seiten Vorteile!



# Kommunaler Eigenbetrieb oder eG?

- Beide Rechtsformen haben ihre Vor- und Nachteile
- Bei kommunalen Eigenbetrieben ist das Durchgriffsrecht der Kommunen deutlich höher. Zudem ist bei bestehenden kommunalen Eigenbetrieben erste Personalexpertise vorhanden.
- Genossenschaften sind deutlich bürgernäher und weisen in der Regel höhere Anschlussquoten auf. Auch dadurch sind die Wärmepreise in der Regel deutlich niedriger.
- Kooperationen von kommunalen Eigenbetrieben und Genossenschaften ergeben Win-Win-Situationen!



# Ihr Einstieg als Kommune

01



## Infoveranstaltung für Bürger

- Erste Infos zum Vorhaben
- Kommunale Wärmeplanung als Aufhänger

**Kommune als Initiator und Vermittler**

02



## Bildung Projektteam

- Fragebogenversand
- Direkte Ansprache von Bürger zu Bürger
- Definition Projektphilosophie

**Kommune stellt Räume und Finanzmittel bereit**

03



## Grobplanung

- Netz und Hausanschlüsse
- Planung Energieerzeugungsanlage und Investitionskosten
- Klärung Fördermittel

**Kommune als Ankerkunde**

04



## Beschluss über Bau

- Erstermittlung Wärmepreis
- Vergleichsrechnungen
- Phase Vertragsabschlüsse
- Einzelgespräche, Bürgerinformationen

**Kommune als Investor, Kunde und Vorreiter**

# Angebot Begleitung

Gemeinsam bieten wir (BWGV + KEA-BW) Ihnen eine Hilfestellung bei der Entwicklung des Geschäftsmodells genossenschaftliche Nahwärme an.

Mit einer Energiegenossenschaft schaffen Sie Mehrwerte auf dem Weg in die Klimaneutralität ihrer Kommune.

Mit der Verknüpfung von Stadtwerken und Energiegenossenschaften können Mehrwerte in der Umsetzung der Wärmewende entstehen.

Melden Sie sich unter der Email-Adresse [genowaerme@kea-bw.de](mailto:genowaerme@kea-bw.de)



# Lukas Winkler

Teamleiter

+49 711 222 13- 2638

lukas.winkler@bwgv-info.de

www.geno-bw.de



Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband e.V.  
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart

**BWGV**

Baden-  
Württembergischer  
Genossenschafts-  
verband e.V.